

PROTOKOLL
der Ausschusssitzung Zukunft und Stadtteilentwicklung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
04.05.2010	18.35 Uhr	20.10 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : OAL W. Ahrens, Vorsitzender
U. Lütjens, Protokollführer
BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung
2. Stadtteilkonzept Horn-Lehe (2006) – Überprüfung auf Aktualisierungsbedarf
dazu eingeladen: Bürgerverein Horn-Lehe e. V.
3. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 19.04.2010 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung , Protokollgenehmigung

Die Tagesordnung wurde in der vorstehenden Form einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung am 02.02.2010 einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Stadtteilkonzept Horn-Lehe (2006) –Überprüfung auf Aktualisierungsbedarf

Herr Hintmann hatte anlässlich der letzten Ausschusssitzung Zukunft und Stadtteilentwicklung angeregt, das Stadtteilkonzept Horn-Lehe aus dem Jahr 2006 einer Überprüfung zu unterziehen und dieses gegebenenfalls zu aktualisieren. Herr Ahrens schlägt vor, eine generelle Aufarbeitung anhand der Struktur des vorliegenden Konzeptes („sektorale Konzepte“) über mehrere Sitzungen vorzunehmen. Anhand dessen erzielt der Ausschuss eine Bilanz, welche Themenfelder bereits abgearbeitet wurden, welche noch offen sind, welche eventuell revidiert werden oder möglicherweise neu hinzukommen.

Zunächst stellt Herr Ahrens die damalige Beschreibung des Konzeptes „Stadtteilzentrum“ dar. Dieses beschreibt den Bereich um das Ortsamt und Lestra und den Heerstraßenzug entlang. In der damaligen Beschreibung wurde dieser Bereich als Dienstleistungsschwerpunkt beschrieben, der nach Möglichkeit ausgebaut werden sollte. Vor diesem Hintergrund weist Herr Ahrens darauf hin, dass die Postfiliale und das BürgerServiceCenter geschlossen wurden, die Öffnungszeiten des Polizeireviers Horn vermindert wurden und beim Einzelhandel am Heerstraßenzug eine relativ hohe Fluktuation zu verzeichnen ist. Insofern hat das Dienstleistungsangebot in der Zwischenzeit eher abgenommen. Gleichwohl wurde und wird eine Entwicklung des Stadtteilzentrums weiterhin angestrebt. Dies bezieht sich insbesondere auf das Grundstück des Ortsamtes und das zur Leher Heerstraße gelegene angrenzende Grundstück. Für diesen Bereich ist vor kurzer Zeit ein neuer Bebauungsplan rechtsbeständig geworden, der die Voraussetzungen für eine Aufwertung dieses Areals schafft. Auf dem an der Leher Heerstraße gelegenen Grundstück wird ein Investor ein Bürogebäude errichten. Auf dem städtischen Grundstück wird, nachdem der weitere Verbleib des Ortsamtes und des Polizeireviers

geklärt ist, im Rahmen eines Investorenwettbewerbs festgestellt werden, welche zukünftige Nutzung in Betracht kommt. In diesen Prozess wird auch der Beirat Horn-Lehe involviert sein.

Ursprünglich war versucht worden war, Herrn Strangemann von Lestra in die Entwicklung des Stadtteilzentrums mit einzubeziehen. So stand die Ankündigung im Raum, das Parkdeck auf dem Parkplatz zu entfernen und stattdessen zwölf Outlets dort anzusiedeln. Dieser Gedanke ist jedoch nicht umgesetzt worden. Da sich beide Seiten der Berckstraße in ihrer Entwicklung ergänzen sollten, möchte Herr Ahrens die auf Seiten des Ortsamtes anstehenden Veränderungen zum Anlass nehmen, Herrn Strangemann erneut zu kontaktieren. Für das weitere Vorgehen werden von verschiedenen Ausschussmitgliedern folgende Denkansätze formuliert:

- Begrünung des Lestra-Parkplatzes
- Entfernung des Parkdecks (dieses war ursprünglich als temporäre Lösung eingerichtet worden)
- Verlegung der BSAG-Wendeschleife
- Stattdessen Installation eines Fußgängerbereichs zwischen Lestra und Ortsamt

Bezüglich des Heerstraßenzuges stellt Herr Ahrens fest, dass zwar wie bereits angesprochen eine gewisse Fluktuation bei den Ladengeschäften zu beobachten ist, erfreulicherweise jedoch praktisch keine Leerstände zu verzeichnen sind.

Frau Garde kritisiert in diesem Zusammenhang den Standort der Tankstelle neben der Mühle und die Nutzung des gegenüberliegenden ehemaligen Tankstellengrundstücks durch den Gemüsehandel mit seinen Behelfsanbauten als Schandfleck und würde sich eine andere Nutzung beider Grundstücke wünschen. Dazu bemerkt Herr Ahrens, dass aufgrund des diesbezüglichen Bebauungsplans eine zukünftige Nutzung des Grundstücks neben der Mühle für eine Tankstelle ausgeschlossen sein wird, wenn die bestehende Tankstelle ihren Betrieb einstellen sollte. Für das gegenüberliegende Grundstück konnte der Beirat bereits vor einigen Jahren die Bauordnungsbehörde dazu veranlassen, einen weiteren Ausbau der Behelfsbauten zu unterbinden. Darüber hinaus ist es laut Herrn Ahrens schwierig für den Beirat, auf den Besitzer des Grundstücks einzuwirken.

Eines der großen Themen im Quartier ist das brachliegende Telekom-Gelände. Der rechtsbeständige Bebauungsplan sieht für dieses Areal einen 1/3-Mix aus Wohnen, Einkaufen und Arbeiten vor. Leider stagniert die Entwicklung dieses Bereichs seit Jahren. Dies liegt einerseits an der kontaminierten Bausubstanz, die von einem potenziellen Investor kostenintensiv entsorgt werden müsste. Andererseits wäre in die verkehrliche Anbindung eine Summe im siebenstelligen Bereich zu investieren. Wünschenswerte Denkanstöße sind seitens einiger Ausschussmitglieder der mögliche Erhalt der Aula und die Frage, ob die Verseuchung der Gebäude noch in der Intensität besteht, dass diese tatsächlich abgerissen werden müssen. Zudem wäre im Rahmen einer möglichen Entwicklung die Verlegung der Tankstelle auf das Telekom-Gelände in Betracht zu ziehen.

Sehr positiv ist die Entwicklung im Quartierszentrum Wilhelm-Röntgen-Straße verlaufen. Dieses wurde unter Mitwirkung des Beirats im Rahmen des Aktionsprogramms 2010 ausgebaut. Somit sind die Entwicklungsziele des Stadtteilkonzeptes in dieser Hinsicht voll erfüllt. Der einzige Kritikpunkt in diesem Zusammenhang betrifft den Wochenmarkt, der in der Anfangszeit seines Bestehens umfangreicher war als heute. Die Gründe hierfür liegenden wahrscheinlich in der großen Konkurrenz vor Ort (Rewe, Lidl, Aldi und der Gemüsehändler in der Wilhelm-Röntgen-Straße) sowie den beengten Platzverhältnissen des Marktes. Eine angedachte Ausdehnung des Marktes auf das Gebiet vor dem Ortsamt wurde von der zuständigen Großmarkt Bremen GmbH abgelehnt. Unabhängig davon wünscht Herr Koppel eine Nachfrage, ob es potenzielle Interessenten gibt, die sich im Falle einer Vergrößerung der Marktfläche am Markt beteiligen würden.

Das Quartierszentrum Kopernikusstraße besteht im Gegensatz zum Quartierszentrum Wilhelm-Röntgen-Straße aus separierten Teilstandorten. Die im Stadteilkonzept anvisierte Stärkung hat sich leider nicht vollzogen. Glücklicherweise sind jedoch auch hier kaum Leerstände zu verzeichnen. Auf Nachfrage von Frau Eckermann bestätigt Herr Ahrens, dass die Post das Gebäude an der Lilienthaler Heerstraße verkaufen möchte. Generell werden geschlossene Filialen durch private Agentur-Lösungen ersetzt, wie bereits an der Leher Heerstraße mit der Eröffnung der Agentur im Lestra-Gebäude geschehen.

Die folgenden Aspekte des Stadteilkonzeptes werden voraussichtlich auf einer weiteren Sitzung kurz vor den Sommerferien erörtert werden.

Zu TOP 3: Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Lütjens
Protokollführer

gez. Riemer
Ausschussprecherin